Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher
Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Band: 2 (1855)
Heft: 6

Artikel: Pfandprotokollrevision
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-248517

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

erlassen. Bei der Schlussrechnung blieb noch ein Saldovorschuss von 22 fl. 40 kr., der zu $^1/_4$ zur Deckung von verrechneten, aber rückständigen Einnahmen und zu $^3/_4$ der Jugendbibliothek zugeschieden worden.

Die Austheilungskommission gewann für ihre nicht geringe Mühe die beruhigende Ueberzeugung, dass mit diesen paar hundert Gulden ungleich kräftiger die Hausarmen unterstützt worden seien, als wenn z. B. eine ungleich größere Summe im März an bar ausgetheilt worden wäre. Größer aber als der materielle schien ihr auch der moralische Gewinn zu sein, dass die Beziehenden sich anstrengen mussten, diese Lebensmittel in ermäßigtem Preise ankaufen zu können. Dass dieses möglich war, hat der Erfolg bewiesen, und die Armen hatten dabei sich weder zum leichtsinnigen Schuldenmachen, noch zum Aufgeben ihrer ökonomischen Selbstständigkeit zu verirren.

Pfandprotokollrevision.

Die Einführung des neuen Münzfußes im Sommer 1852 hatte die Umschreibung der Pfandschulden zur Folge, und es wurde dieser Anlass benutzt, die Zedel oder Pfandbriefe sowohl als die von den Vorsteherschaften zu führenden Pfandprotokolle einer Revision zu unterstellen. Als Gründe für diese letztere Maßnahme fanden Geltung: die hie und da hervortretende Mangelhaftigkeit der ersten, von 1824 bis 1840 vorgenommenen Zedelrevision; die Lückenhaftigkeit der Register, weil weder theilweise Kapitalabzahlungen, noch die Handänderungen der Pfandbriefe, die großentheils einen Verkaufsartikel bilden, den Gemeindekanzleien angezeigt werden mussten, und die Wünschbarkeit, dass die Kapitalsummen, welche mit weniger Ausnahme in ungerade Zahlen fielen, in runde Summen umgewandelt werden könnten. Ueber das einzu-

haltende Verfahren gab der große Rath bereits am 22. Juni 1852 sachbezügliche Vorschriften, beschloss alsdann am 13. März 1853 die Vornahme einer allgemeinen Zedelrevision und gab am 3. Mai gl. J. für die möglichst gleiche Durchführung derselben noch weitere spezielle Weisungen. Die Nothwendigkeit der Zedelrevision wurde zwar allgemein eingesehen, dagegen erlitt der Grundsatz, es seien 33 Gulden in 70 neue Franken umzuwandeln, bedeutenden Widerspruch, indem der momentane Kurswerth des Guldens von 2 Fr. 10 Rp. zum Irrthum verleitete, es sei der Silberwerth des Guldens derselbe, und somit sei der konkordatsmäßige Ansatz zur Umwandlung, 33 gleich 70, zum Nachtheil des Debitoren ein für jeden Gulden um $2^{12}/_{99}$ Rp. oder für 100 fl. um 1 fl., oder genauer 2 Fr. $12^{12}/_{99}$ Rp. zu hoher. Der große Rath ermangelte nicht, seine Beschlüsse zu rechtfertigen und die Landeseinwohner sowohl über die Richtigkeit des für die Umwandlung festgestellten Grundsatzes als das Irrthümliche des Festhaltens am wankenden Kurswerthe des Guldens aufzuklären, und ließ die betreffenden Proklamationen vom 20. April und 10. November 1853 (s. Amtsblatt) in alle Häuser des Landes vertheilen. Diese Belehrungen einerseits, der inzwischen eingetretene erhöhte Kurswerth des Guldens bis auf 2 Fr. 15 Rp. andererseits, hoben alsdann die Einreden gegen die Vornahme der Zedelrevision, und nachdem Teufen ein volles Halbjahr vorangegangen, folgten ihm allmählich alle andern Gemeinden nach. Die Vorarbeiten und die Durchführung der Zedelrevision scheint jedoch manchen Orts, wie das erste Mal, eine längere Zeitfrist in Anspruch zu nehmen, und wir können für einmal nur notiren, wann die Gemeindebehörden sowohl das erste als das zweite Mal die Zedelrevision öffentlich angekündigt haben.

Anzeige

	der ersten Revision,			der zweiten Revision.		
Teufen	1836,	März	23.	1853,	August	1.
Herisau	1833,	Dezbr.	6.	1854,	Febr.	1.
Speicher	1834,	Juni	25.	1854,	März	1.
Schwellbrunnen	1836,	Mai	30.	1854,	April	19.
Bühler	1837,	Juni	30.	1854,	Juni	25.
Waldstatt	1836,	Juli	13.	1854,	Juli	18.
Gais	1838,	Febr.	6.	1854,	Juli	20.
Urnäschen	1836,	März	19.	1854,	Juli	28.
Schönengrund	1836,	Mai	10.	1854,	Juli	31.
Hundweil	1833,	Juli	24.	1854,	August	22.
Heiden	1836,	März	5.	1854,	Septbr.	21.
Trogen	1837,	Mai	19.	1854,	Dezbr.	11.
Lutzenberg	1838,	Dezbr.	18.	1854,	Dezbr.	12.
Walzenhausen	1836,	Dezbr.	12.	1855,	Jänner	10.
Wolfhalden	1835,	Oktbr.	16.	1855,	Jänner	15.
Wald	1832,	Juni	21.	1855,	Jänner	31.
Grub	1839,	August	16.	1855,	Febr.	6.
Stein	1840,	Febr.	14.	1855,	März	21.
Reute	1823,	Oktbr.	14.	1855,	April	7.
Rehetobel	1836,	Augst.	19.	1855,	Juni	21.

Nachdem die Revision der Pfandprotokolle in allen Gemeinden beendigt sein wird, werden wir versuchen, eine Uebersicht aller verpfändeten und unverpfändeten Liegenschaften zu geben. Ein im Jänner 1852 amtlich aufgenommenes Verzeichniss sämmtlicher verpfändeten Liegenschaften im Lande lieferte nachstehendes Resultat, dem wir zu annähernder Ermittelung des unverpfändeten Theils der Liegenschaften und deren Gesammtwerth die Bodenschätzungen von Hauptmann Schirmer vom Anfang der 1830er Jahre und nach dem Verhältniss der Assekuranzschätzungen, mit Zuschlag des nicht versicherten Achtels, den Gebäudewerth von jeder Gemeinde vom Neujahr 1852 voranstellen. Es darf jedoch

nicht übersehen werden, dass vor der Pfandprotokollrevision aus den oben angeführten Ursachen keine Gemeindekanzlei über die Pfandsumme ganz genaue Angaben machen konnte und dass die Gebäulichkeiten unter 100 fl. Werth, weil nicht versichert, in unserer Zählung nicht inbegriffen sind.

	Bodenwerth 1830 — 1836.		Gebäudewerth 1852.	Totalsumme des Boden- und Gebäudewerthes.	
	fl.	kr.	fl.	fl.	kr.
Urnäschen .	1,225,733	20	742,457	1,968,190	20
Herisau . .	1,094,618	40	3,098,059	4,192,677	40
Schwellbrunnen	690,800	—	590,571	1,281,371	—
Hundweil . .	671,123	39	545,943	1,217,066	39
Stein . . .	555,200	—	497,771	1,052,971	—
Schönengrund	173,606	40	201,486	375,092	40
Waldstatt . .	310,800	—	337,828	648,628	—
Teufen. . .	866,533	20	1,152,800	2,019,333	20
Bühler. . .	241,333	20	426,400	667,733	20
Speicher . .	504,266	40	1,007,886	1,512,152	40
Trogen . .	513,066	40	1,028,057	1,541,123	40
Rehetobel . .	452,133	20	481,028	933,161	20
Wald . . .	412,533	20	394,000	806,533	20
Grub . . .	251,200	—	240,686	491,886	—
Heiden. . .	501,576	30	1,025,942	1,527,518	30
Wolfhalden .	459,974	—	537,028	997,002	—
Lutzenberg . .	228,920	—	261,200	490,120	—
Walzenhausen.	416,814	35	394,057	810,871	35
Reute . . .	258,219	10	185,200	443,419	10
Gais . . .	749,352	40	933,600	1,682,952	40
	10,577,805	54	14,081,999	24,659,804	54

	Werth der Liegenschaften.			
	Verpfändet.		Unverpfändet.	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Urnäschen	1,070,597	42	897,592	38
Herisau	2,359,841	—	1,832,836	40
Schwellbrunnen .	1,195,500	—	85,871	—
Hundweil	641,909	27	575,157	12
Stein	537,928	—	515,043	—
Schönengrund . .	198,202	—	176,890	40
Waldstatt	367,180	—	281,448	—
Teufen	1,233,545	15	785,788	05
Bühler	340,131	—	327,602	20
Speicher	685,075	—	827,077	40
Trogen	629,370	21	911,753	19
Rehetobel	545,580	—	387,581	20
Wald	521,028	14	285,505	06
Grub	259,995	34	231,890	26
Heiden	755,566	35	771,951	55
Wolfhalden	614,468	52	382,533	08
Lutzenberg	292,000	—	198,120	—
Walzenhausen . .	539,831	—	271,040	35
Reute	266,052	28	177,366	42
Gais	894,293	16	788,659	24
	13,948,095	44	10,711,709	10
			13,948,095	44
		Gleich oben	24,659,804	54

Einzig in Trogen, Speicher und Heiden übersteigt der unverpfändete den verpfändeten Theil des Liegenschaftswerthes.

Der **Steuerfuß** der Gemeinden seit der Einführung der Staatssteuern vom Jahre 1798 an zeigt folgendes Verhältniss:

Helvetische Periode.

	1798.		1799.		1800.		1803.		1803.		1813.		1820.		1831.		1840.		1850.		1852.		1855.	
	Am Gulden.		Am Gulden oder an 59 kr. 6¼ hl.		Am Gulden.		Am Gulden.		Am Gulden oder an 60 kr. 6 hl.		Am Gulden.		Am Gulden.		Am Gulden.		Am Gulden.		Am Gulden.		An 100 Franken.		An 100 Franken.	
	kr.	hl.	kr.	hl.	kr.	hl.	kr.	hl.	kr.	hl.	kr.	hl.	kr.	hl.	kr.	hl.	kr.	hl.	kr.	hl.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Urnäschen . .	2	5	2	5½	1	7	2	3	2	4	1	4	1	4	1	2	1	3	1	2	2	8	1	70
Herisau . .	13	4	14	1	15	5	10	4	12	—	10	6	13	—	14	2	15	—	15	5	26	4	30	—
Schwellbrunnen	2	4	1	6½	2	1	2	—	2	2	1	4	1	—	1	—	1	2	1	—	1	67	—	80
Hundweil . .	1	—	1	2¼	1	3	1	—	1	1	—	5	—	6	—	3	—	3	—	4	—	83	—	70
Stein . . .	1	5	2	3	2	2	2	—	2	—	2	4	2	—	2	—	1	5	1	6	2	92	2	50
Schönengrund.	—	5	—	4½	—	4	—	4	—	4	—	4	—	5	—	5	—	4	—	5	1	4	—	70
Waldstatt . .	1	4	1	3	1	3	1	2	1	1	1	2	1	2	—	4	—	4	—	5	1	4	—	80
Teufen . . .	4	2	6	3	5	4	6	6	6	—	8	—	8	6	8	7	7	5	7	1	11	88	9	—
Bühler . . .	—	7	1	2	—	7	1	1	1	1	1	2	—	6	1	—	1	5	2	—	3	33	4	80
Speicher . .	4	4	6	6½	5	4	8	—	8	—	8	—	8	4	8	2	7	6	6	2	10	42	10	20
Trogen . .	5	1	5	7½	5	4	8	—	7	4	8	—	6	—	6	3	7	7	7	4	12	50	13	—
Rehetobel . .	2	3	1	3¾	1	3	1	5	1	4	—	6	1	1	1	1	—	7	—	7	1	46	1	30
Wald . . .	2	3	1	4¼	1	6	1	2	1	4	1	—	1	2	—	6	—	4	1	—	1	67	1	30
Grub . . .	1	2	—	6	—	5	—	6	—	6	—	7	1	—	1	—	1	—	—	5	1	4	1	10
Heiden . . .	4	4	2	7¾	3	3	3	2	3	2	3	7	3	4	4	—	4	1	4	5	7	70	8	30
Wolfhalden .	3	—	1	7	1	7	2	—	2	—	2	2	1	6	1	4	1	—	1	1	1	88	1	70
Lutzenberg . .	2	1	1	1¾	1	3	1	1	1	1	1	4	1	2	1	2	1	1	1	3	2	29	2	20
Walzenhausen.	2	2	1	3½	1	3	1	4	1	4	1	7	1	4	1	3	1	4	1	2	2	8	1	20
Reute . . .	—	6	—	4	—	4	—	4	—	4	—	4	—	4	—	4	—	2	—	1	—	21	—	20
Gais . . .	3	2	3	3½	5	2	4	4	4	4	3	4	4	—	4	—	4	1	4	6	7	92	8	50
	60	—	59	6¼	60	—	60	—	60	6	60	—	60	—	60	—	60	—	60	—	100	—	100	—

Tabelle zu S. 141.